

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 10.

Freitags, den 3. Februar

1843.

Aussichten und Wünsche für Sachsen's Pressegesetzgebung.

Mit besonderer Beziehung auf die Schrift des Reg.-Rath Hesse: „die Preußische Pressegesetzgebung, ihre Vergangenheit und Zukunft.“ *)

Unverkennbar hat die preußische Cabinetsordre vom 4. Oct. vor. J., die Censurfreiheit der über 20 Bogen starken Schriften betr., auf die Vorlage des sächsischen Gesetzentwurfes vom 8. Decbr. wesentlichen Einfluß geäußert: unverkennbar legt man (und in gewissem Sinne ganz mit Recht) überhaupt bei legislativen Arbeiten in Sachsen auf den entsprechenden Vorgang in Preußen Gewicht: sollte es unter diesen Umständen nicht angemessen erscheinen, auch die „Andeutung einiger Forderungen an die künftige Pressegesetzgebung Preußens“, welche der Verf. des obgenannten Buches — dessen bisherige Stellung ihm die genaueste Einsicht in die Rechtsverhältnisse der Presse und wesentliche Theilnahme an deren administrativer Leitung und legislatorischer Fortbildung gewährte — in demselben giebt, für unsere Preszzustände und deren Förderung zu benutzen?

Wir sehen dabei zuvörderst mit Hrn. H. ganz ab von einer Aussicht auf Erledigung der Pressefrage durch die Bundesversammlung. „Diese Aussicht, sagt er, ist nun zwar oft genug erneuert worden, und es wäre an sich gewiß wünschenswerth, daß sie endlich in Erfüllung ginge: allein in den Jahren 1824, 1832 und 1834 hat die Erfahrung bewiesen, daß ein vollständiges Einverständniß der einzelnen Bundesregierungen in dieser Angelegenheit schwer zu erreichen ist. Ein Vorschlag, der die Reform der Preußischen

*) Die Wichtigkeit dieser Schrift, ihre Bedeutung nicht allein für die preußische Gesetzgebung, sondern für die aller deutschen Bundesstaaten, giebt uns Veranlassung, auch in d. Bl. Verschiedenes aus derselben und über dieselbe mitzuteilen. Ihre praktisch wichtigste Seite, die Andeutungen über die Zukunft der Pressegesetzgebung, haben wir in gegenwärtigem Artikel herausgehoben; auf einige andere wichtige Punkte derselben werden wir demnächst zurückkommen.

10r Jahrgang.

Pressegesetzgebung von Aenderung der bundesgesetzlichen Grundlage abhängig mache, würde sich deshalb einer sehr ungewissen Zukunft aussehen und der Liebe zum Besten das nächstliegende Gute aufopfern.“

Wir erkennen ferner mit Hrn. H. an, wie wünschenswerth es sei, „daß die Preußische Regierung erst der eigenen Presse größeren Spielraum gewähre, den davon unzertrennlichen Aufschwung des Landes beobachte, seine Gefährlosigkeit für das politische Leben anerkenne und sich jener reizbaren Empfindlichkeit gegen die Madelstiche übermüthiger Opponenten gänzlich entzlage, die einer objectiven Würdigung der unermesslichen Wohlthaten einer freieren Presse gar sehr entgegensteht.“

Wir theilen endlich Hrn. H.'s Hoffnung, daß die Zeit nicht mehr fern sei, welche die bisherige exceptionelle Stellung der Presse aufhebt und sie in ihr volles Recht wieder einsetzt.

Von dem Standpunkte einer Revision der Pressegesetzgebung auf der Grundlage des Bundesgesetzes v. 20. Sept. 1819 ausgehend, müssen wir aber jene Wünsche und Hoffnungen mit demselben Rechte, wie sie Hr. H. für Preußen geltend macht, auch für Sachsen hegen und aussprechen, da die Verhältnisse beider Staaten zur Bundesgesetzgebung dieselben sind und, ungethut des geringern Territoriums, Sachsen doch wegen der Bedeutung Leipzigs für den ganzen deutschen Buchhandel, diese Frage nicht minder als Preußen vorzugsweise ins Auge zu fassen und die Pressegesetzgebung selbstständig auszubilden fähig, ja berufen ist.

Gehen wir nun zu den einzelnen Anforderungen über, welche Hr. H. an eine künftige Pressegesetzgebung in dem bezeichneten Sinne stellt.

I.

„Als der ursprünglichste und folgenreichste Fehler der bestehenden Gesetzgebung über die Presse ist ihr durchaus negativer Ausgangspunkt zu betrachten. Statt von dem

19

Rechte des Schriftstellers, von der positiven Befugniß zum Gebrauche der Presse auszugehen, stellt sie das Veto der Regierung an die Spitze ihrer Anordnungen. Die Folge davon ist, daß das Bewußtsein dieses Rechtes in der Praxis sich verloren und daß die ganze Gesetzgebung einen veränderten Charakter gewonnen hat, der die Grenze des Erlaubten in der Ausführung verwischt, und den Gebrauch der Presse dem subjectiven Belieben der Verwaltung untergeordnet hat." (S. 196.)

Das Gesagte gilt von Sachsen eher noch mehr als weniger, denn von Preußen. In Sachsen steht der Grundsatz an der Spitze der ganzen Pressgesetzgebung:

„Im Königreiche Sachsen darf auch fernerhin nichts gedruckt oder verlegt werden, ohne vorherige Genehmigung des Drucks durch die dazu ermächtigten Personen und Behörden“ (§. 1 der B. v. 13. Oct. 1836.)

und alle sog. Censurfreiheiten kündigen sich eben darum nur als Ausnahme an. In Preußen ist durch die Cabinetsordre v. 4. Oct. 1842 rücksichtlich der über 20 Bogen starken Schriften, conform mit der Bundesgesetzgebung, auf alle bisherigen Präventivmaßregeln verzichtet und diese Schriften sind dem Rechtsschutze der Gerichte unterworfen, während selbst der noch nicht zum Geseze erhobene sächsische Entwurf v. 8. Decbr. 1842 nur theilweise jene Präventivmaßregeln aufgehoben wissen will.

„Die erste Forderung, welche gemacht werden darf — fährt Hr. H. fort — besteht deshalb darin, daß das neue Gesetz die Befugniß zum Gebrauche der Presse in ihrer rechtlichen Bedeutung offen anerkenne, und ausdrücklich bestimme, daß der freie Gebrauch dieses Rechts nur insoweit beschränkt werden dürfe, als dies in dem Geseze selbst zur Erfüllung der Bundespflicht und zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit vorgeschrieben wird.“

Wir werden zu näherer Ausführung dieser Forderung, gleich Hrn. H., einige der wichtigsten Punkte andeuten, in welchen die Sächsische Pressgesetzgebung über die Bundesgesetzgebung hinausgeht: Vollständigkeit kann hiebei um so weniger angestrebt werden, als hierzu eine gleiche vorausgehende Zusammenstellung der Sächsischen Gesetze über die Presse nöthig sein würde, wie sie Hr. H. in seiner Schrift hinsichtlich der Preußischen Gesetze gegeben hat.

1. Durch §. 1 a. E. und §. 6 des Bundesgesetzes v. 1819 ist anerkannt, daß die Bundesversammlung kein Recht hat, Schriften über 20 Druckbogen, welche in einem deutschen Bundesstaate erscheinen, zu unterdrücken. — In Sachsen theilen zur Zeit auch diese Schriften mit den übrigen die Unterwerfung unter Censur und Recensur, und der den Ständen vorgelegte Entwurf hebt zwar die erstere, nicht aber auch die letztere auf. Es ergiebt sich also die Forderung, daß die nach der Bundesgesetzgebung unter das Prinzip der Pressefreiheit gestellten Schriften ohne Dazwischenkunft des Richters aus bloßen administrativen Rücksichten nicht unterdrückt werden dürfen.*)

*) Vergl. die nähere Ausführung dieses Punktes in Nr. 4 d. Bl. S. 84 folg.

2. Es ist — wie Hr. H. S. 198 ferner bemerkt — aus der Geschichte der Karlsbader Beschlüsse und aus dem Beispiele anderer Bundesstaaten nachzuweisen, daß das Bundespressgesetz unter den vorbeugenden Maßregeln, welchen die Zeit- und Flugschriften unterworfen werden sollen, weder nothwendig, noch ausschließlich die Censur versteht. — Welche Forderung hieraus hervorgehen dürfte, wird weiter unten erörtert werden.

3. Der Bundesbeschluß v. 5. Juli 1832 macht nur die Debitsfähigkeit der außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erscheinenden Zeit- oder nicht über 20 Bogen betragenden Druckschriften politischen Inhalts von einer vorgängigen Genehmigung der Regierung abhängig. — In Sachsen besteht nach §. 44 der B. v. 22. Oct. 1836 in Verbindung mit §. XV der B. v. 20. Decbr. 1838 eine Cognition der Censur-Collegien hinsichtlich aller nicht mit hierländischer Censur gedruckten in den Sächsischen Buchhandel gelangenden Schriften.

4. Die Bundesgesetzgebung (Ges. v. 1819. §. 9) verlangt nur, daß sämmtliche Schriften mit dem Namen des Verlegers versehen sein sollen. — In Sachsen schreibt §. 4 d. B. v. 11. März 1841 vor, daß bei Erzeugnissen der inländischen Presse auch der Name des Druckers genannt sein soll.

5. Das Bundespressgesetz bestimmt in §. 6 nur, daß keine Schrift zugelassen werden soll, welche der Würde des Bundes, der Sicherheit einzelner Bundesstaaten und der Erhaltung des Friedens und der Ruhe in Deutschland widertäuft. In Sachsen findet, nächst mehreren anderen Erweiterungen, auch die hauptsächlich statt, daß nichts gedruckt werden darf, was gegen Sitte und Religion angeht (§. 8) oder, in periodischen Blättern, was injuriös ist. (§. 11 d. B. v. 1836.)

6. Die Bundesgesetzgebung bestimmt nirgends, daß der wissenschaftliche Verkehr zu besteuern sei; in Sachsen ist durch §. 22, 32 und 42 d. B. v. 1836 die Entrichtung von Gebühren für Censur sowohl als für Ausfertigung des Censur- oder Verlagsscheins, und die Abgabe eines Exemplars der censirten Schrift vorgeschrieben.

7. In der Bundesgesetzgebung ist nichts darüber bestimmt, daß — wie in Sachsen der Fall ist — die Entscheidung über die Beschwerden der Schriftsteller und Verfasser wegen verweigerter Druckerlaubniß, so wie die Aufsicht über die Geschäftsführung der Censorien den Gerichten entzogen und ausschließlich den Verwaltungsbehörden übertragen werden solle: nur eine besondere Behörde soll es, in Gemäßheit der Wiener Ministerial-Conferenz von 1824, sein.

8. Endlich schreibt §. 8 des Bundespressges. hinsichtlich periodischer Schriften nur vor, daß sie mit dem Namen des Redacteurs versehen sein sollen. In Sachsen enthält §. 56 der B. v. 1836 specielle Vorschriften über die Concessionierung von Zeitschriften.

In den vorstehend ange deuteten Punkten wäre Sachsen also berechtigt, ohne den Bundespflichten Eintrag zu thun, seine Gesetzgebung zu ändern. Nun bemerkt allerdings Hr. H. sehr richtig: „Das Bundespressgesetz kündigt sich nicht etwa als eine erschöpfende und vollständige Verordnung an, sondern schreibt nur einige Beschränkun-

gen des freien Gebrauchs der Presse als unerlässlich vor, und überläßt, indem es die bestehende Pressegesetzgebung in allen deutschen Bundesstaaten für unzureichend erklärt, die Ergänzung derselben den einzelnen Regierungen."

Es werden vielmehr diejenigen dieser Bestimmungen beibehalten werden können, welche wirklich „zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung dienen, das Recht zum Gebrauche der Presse nicht unstatthaft beschränken und sich als praktisch ausführbar erwiesen haben.“ (S. 201.) Das ist aber jedenfalls die äußerste, und vielleicht noch genauer zu bestimmende Grenze jeder Partikular-Pressegesetzgebung; auch möchten wir aus diesem Grunde noch keineswegs die Beibehaltung der in Preußen wie in Sachsen bestehenden besondern Vorschriften über Concessionierung zur Herausgabe neuer Zeitschriften, mit Hrn. H. rechtfertigen, vielmehr eine wesentliche Reduction dieser Vorschriften für aus Rechtsgründen wünschenswerth halten. Dagegen stimmen wir mit Hrn. H. darin überein, daß die Nennung des Druckers allerdings nächst der des Verlegers noch zu fordern sei, weil, wie derselbe S. 202 bemerkt, der Drucker allein für Erfüllung der bundesgesetzlichen Vorschrift, daß Censurlücken nicht angedeutet werden dürfen, verantwortlich gemacht werden kann.

Als aufzuhobende Weiterungen der Sächsischen Pressegesetzgebung stellen sich aber dar

a) die Abgabe der Censurgebühren. Wenn hiebei Hr. H. bemerkt, daß die Aufhebung dieser Abgabe nicht nothwendig auch zur Aufhebung der in Preußen vorgeschriebenen Abgabe von zwei Bibliothekemplaren führen müsse, da diese letztere nach der Fassung des Gesetzes nicht eine Folge der Censur, sondern als eine besondere Besteuerung des Verlagsrechtes anzusehen ist; so können wir von der Frage über die Zulässigkeit dieser Consequenz für Sachsen ganz absehen, da eine solche Vorschrift dermalen in Sachsen nicht existirt. Die polizeiliche Niederlegung eines Exemplars wird alsbald in einem andern Zusammenhange erwähnt werden,

b) mehrere der Vorschriften über den Umfang der Censurpflichtigkeit. Dies führt

II.

zu der ferneren Forderung an die künftige Pressegesetzgebung, welche Hr. H. in den Worten ausspricht: „Befreiung aller Schriften von der Censur, die nach der Bundesgesetzgebung ihr nicht nothwendig unterliegen.“

Hierbei müssen wir zunächst auf eine von Hrn. H. in einem andern Theile seiner Schrift gegebene Nachweisung (die wir bald ausführlicher, als es hier geschehen könnte, in d. Bl. zu besprechen gedenken) uns beziehen, welche dahin geht, daß die in §. 6 des Bundespressegesetzes übernommene besondere Verbindlichkeit zur wachsamen Aufsicht über die Presse sich zunächst nur auf politische Zeit- und Flugschriften bezieht. „In diesem Sinne ist auch der Bundesbeschuß v. 5. Juli 1832 Nr. 1 abgefaßt, und dieser Auslegung folgend hat unter andern Bayern (Verordnung v. 28. Jan. 1831) sich darauf beschränkt, nur Zeitungen und auch in diesen nur die Artikel politischen und statistischen Inhalts einer Censur zu unterwerfen.“ Weiter legt nun

Hr. H. dar, wie die Censur nicht politischer Schriften nicht bloß entbehrlich sei, sondern auch eine durchaus rechtswidrige Beschränkung des erlaubten Gebrauchs der Presse enthalte.

„Entbehrlich ist sie, (sagt er) weil dem Missbrauch der nicht politischen Presse hinreichend vorgebeugt wird, wenn religionswidrige, unsittliche und ehrenkränkende Schriften durch Strafgesetze bedroht und richterlich geahndet werden; rechtswidrig ist sie, weil der Inhalt nicht politischer Schriften die öffentliche Ordnung und Sicherheit niemals so plötzlich und so bleibend gefährden kann, daß zur Vermeidung dieser Gefahr ein so exceptionelles, von der herkömmlichen Ordnung abweichendes Mittel, wie die Censur nothwendig sei. — Könnte es in den Tendenzen einer Regierung liegen, den geistigen Fortschritt zu fesseln, so würde eine umfassende Censur dazu das rechte Mittel sein; so lange aber die moralische Stärke der Regierung in der Volksintelligenz beruht, so lange es die erste Pflicht jedes christlichen Regiments ist, die geistige und sittliche Selbstentwicklung der Nation zu fördern, widerspricht es den höchsten Regierungszwecken, den Gebrauch der edelsten Geisteskräfte und die gesammte Literatur von der vorgängigen Approbation polizeilicher Beamten abhängig zu machen.“ — Hr. H. deutet noch ferner einige vorbeugende Maßregeln an, die dessen ungeachtet auch auf die von der Censur zu befreien nicht-politischen Schriften angewendet werden möchten, namentlich die polizeiliche Niederlegung eines Exemplars der Schrift, das Erforderniß einer genauen Bezeichnung des Gegenstandes derselben auf dem Titel, damit sofort beurtheilt werden könne, ob die Schrift auch wirklich ohne Censur erscheinen durfte, u. dergl. m. Wir übergehen dieselben, da es uns gegenwärtig nicht auf Specialitäten, sondern auf das Princip ankommt: daß aber dieses, wie es der hier ausgesprochenen Forderung zu Grunde liegt, auch für Sachsen Gültigkeit und Anwendbarkeit habe, bedarf keines weiteren Nachweises.

III.

Nach der beantragten Reduction der Censur verkleinert sich ihr Gebiet so sehr, daß auch die Gesetzgebung darüber vereinfacht und ihre Verwaltung erleichtert werden kann.

„Es kommt, fährt Hr. H. fort, nur darauf an, ein Mittel zu finden, um die Censur vor Ausartung in Willkür möglichst zu bewahren. Es giebt ein solches Mittel, und dessen gesetzliche Einführung muß als die dritte Forderung an die künftige Gesetzgebung betrachtet werden.

Dies Mittel besteht darin, daß das Rechtsprincip auch auf dem Gebiete der Censur eingebürgert und das Princip polizeilicher Allgewalt in ein System präventiver Justiz verwandelt wird. Hr. H. bezeichnet weiter die Schritte, die in dieser Beziehung gethan werden müssen. Dies geschieht — sagt er —

a) indem der Grundsatz ausgesprochen und festgehalten wird, daß uns der Gesetzgeber selbst die Censurvorschriften authentisch deklariren und das Maß der öffentlichen Mittheilungen in Verordnungen modifizieren darf, die, wie an-

dere Gesetze, erst durch ihre Publication bindende Kraft erlangen;

b) durch deutliche Begrenzung der Competenz und des Wirkungskreises der Censuraufsichtsbehörden;

c) durch Gründung einer unabhängigen Immediatbehörde, welche als oberster Censur-Gerichtshof über alle aus der Censur entspringende Beschwerden zu entscheiden hat. Soll diese Behörde volles Vertrauen gewinnen, so muß sie mit einem Gerichtshofe verbunden und zur Mittheilung von Entscheidungsgründen angewiesen werden.

d) durch präzise, verschiedener Auslegung möglichst unzugängliche, vom Gesetzgeber erlassene Censurinstructionen;

e) durch Erhebung der Censoren zur Stellung derjenigen Staatsbeamten, welche nur wegen constatirter Dienstvergehen durch einen Ausspruch des Staatsministeriums unfreiwillig entlassen werden können, durch Kraftigung ihrer Selbstständigkeit, Unabhängigkeit derselben von den Anwei-

sungen anderer, als der Censuraufsichtsbehörden, Befreiung von allen Regressansprüchen, und Sicherstellung ihrer äußeren Lage.

f) durch Gewährleistung der rechtlichen Wirkung des Imprimatur für alle inländischen Pressen."

— Wir haben in Vorstehendem gleichsam die Anwendung der Hesse'schen Schrift für die Sächsische Pressegesetzgebung angedeutet, und geben uns der Hoffnung hin, daß diese legislatorischen Prinzipien, wie sie ein mit den Rechtsverhältnissen der Presse theoretisch und praktisch vertrauter Staatsmann auf der Grundlage der Bundesgesetzgebung für einen Staat wie die Preußische Monarchie als angemessen, ja nothwendig bezeichnet, in dem constitutionellen Sächsischen Staate jedenfalls nicht exorbitant, noch überhaupt unausführbar gefunden werden möchten.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Marle.

Verkannntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[616.] Binnen Kurzem erscheint bei mir:

Humoristische Original-Beiträge

^{zur}
Declamatorik.

All den Freunden der Declamation gewidmet

von
Theodor Innocent.

8. à 10 Ngr. (8 gGr.), 13/12 Expl. m. 40 %.

Diejenigen verehrlichen Handlungen, welche sich dafür verwenden wollen, bitte ich, Ihren Bedarf gefälligst à cond. zu verlangen.

Glück's Separat-Conto in Leipzig.

[617.] Unverlangt wird nicht versandt.

In 14 Tagen wird zur Versendung bestimmt fertig:

Bericht über die Ausstellung der Wollvliese, Wollproben, Wollfabrikate &c.

während

der 6. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe

zu

Stuttgart

mit Tabellen über Bliesgewicht, Blieswerth &c.

Herausgegeben

von

G. F. W. Jeppe.

gr. 8. gehftet. 20 Ngr. (16 ggr.).

Zur Ersparung gegenseitiger Kosten und Mühen, versende ich obige Schrift nur auf Verlangen à cond. und bemerkte zu-

gleich, daß ich nur das Börsenblatt benutze, um meine Herren Collegen von dem Erscheinen derselben in Kenntniß zu setzen, bitte also um gefällige Angabe des Bedarfs.

Rostock, d. 19. Januar 1843.

G. B. Levbold.

[618.] Zur gefälligen Notiz.

Herr Dr. Franz Simon hat, aus Gründen, die er in der Vorrede angeben wird, seine Absicht, eine Zeitschrift für praktisch medizinische Chemie zu redigiren, dahin geändert, daß er die wichtigen Entdeckungen und Fortschritte in dieser Wissenschaft in englischen Lieferungen unter dem Namen „Beiträge“ geben will, und wird die erste Lieferung Mitte Februar versendet werden. —

Von der angekündigten Zeitschrift für Psychiatrie wird das erste Heft erst zu Ostern ausgegeben werden können. Die zahlreich eingegangenen Bestellungen sind notirt.

Berlin, Januar 1843.

Aug. Hirschwald.

[619.] Die Verlags-Unternehmungen 1843
der Buchhandlung **Josef Marx und Komp.**
in Breslau,

so weit solche bis jetzt unternommen und als zum Druck vorbereitet vorläufig angezeigt werden können.

- 1) **Branis, Dr. Chr. J.**, Geschichte der Philosophie seit Kant. 2r Theil. gr. 8. 1843.
- 2) **Göppert, H. N.**, Ueber die chemischen Gegenstände zum Gebrauch für Aerzte, Wundärzte und Pharmaceuten. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1843.
- 3) **Jugendbildner, der katholische**. Eine pädagogische Zeitschrift. Im Vereine mit mehreren Pädagogen von Direktor Barthel, Pfarrer Christ, Hofmeister Grunden, Kaplan Lic. Lange, Dr. Sauer, Lehrer Steuer, Pfarrer Thiel, unter Verantwortlichkeit der Verlagshandlung. 5ter Jahrgang. 1843. 12 Hefte. 2*fl.*
- 4) **Krüger, Dr. Daniel**, Der Herr sei mit Dir und Deinem Geiste! Andachtsbuch für die Gebildeten unter den Katholischen des weiblichen Geschlechts. 3te Aufl. Nach dem Tode des Verfassers umgearbeitet und sehr vermehrt von Joz. Maria Siegl. Mit einer Abbildung der heil. Jungfrau unter dem Felsen, nach Leonardo da Vinci, im schönsten Stahlstich. 8. 1843. Berlin.
- 5) **Müller, Julius** (Konsistorialrath, Prof. und Doctor der Theologie), das Verhältniß der dogmatischen Theologie zu den antireligiösen Richtungen der gegenwärtigen Zeit. gr. 8. 1843.
- 6) **Müller, Dr. A. O.**, Geschichten hellenischer Stämme und Städte. 2te verbess. Aufl. 1r Band: Orchomenos und die Mynier. gr. 8. 1842.
- 7) —— **Geschichten hellenischer Stämme und Städte**. 2te verbess. Aufl. 2r und 3r Band: Die Dorer. gr. 8. 1842.
- 8) **Nibelungen-Lied**. Zum ersten Mal aus der St. Galler Handschrift, mit Vergleichung aller übrigen Handschriften, herausgegeben von Fr. H. von der Hagen. 4te berichtigte, mit Einleitung und Wörterbuch vermehrte Schul-Ausgabe. 8. 1843.
- 9) **Der Prophet**. Eine Monatsschrift für die evangelische Kirche. Herausgegeben von Dr. E. A. Suckow. 2ter Jahrgang, in 12 Heften. gr. 8. 1843.
- 10) **Steffens, H.**, Was ich erlebte. Aus der Erinnerung niedergeschrieben. 7r und 8r Band. 8. 1843.

[620.] Zur Ostermesse wird fertig und würden mit vorläufige Bestellungen zur Fortsetzung und à cond. sehr angenehm sein:

Geschichtliche Studien

von

Karl Türk,

Doctor der Rechte und der Philosophie, ordentl. Professor der Geschichte an der Universität Rostock.

1. Bd. 2. Abtl.: **Die vereinigten Staaten von Nordamerika.**

Ungefährer Preis 1*fl.* gehobtet.

Inhalt: Einleitung: der Gegenstand.
Erstes Kapitel.

Das Land. — Zur Geschichte des Westens.
Zweites Kapitel.

Monumente der Vorzeit. — Die Indianer.

Drittes Kapitel.

Entdeckungen Nordamerikas. — Die Kolonien bis zu ihrem Aufstande gegen das Mutterland 1764.

Viertes Kapitel.

Die Revolution, bis 1783. — Die neuere Zeit.
Fünftes Kapitel.

Innere Zustände.

Bevölkerung. — Ackerbau. — Manufakturen. — Eisenbahnen und Kanäle. — Fischerei, Schiffahrt u. Handel. — Heerwesen.

Sechstes Kapitel.

Recht. — Gerichtswesen. — Verfassung. — Religiöse Verhältnisse. — Erziehung, Wissenschaften u. Künste. — Sitten.

Rostock im Januar 1843.

G. B. Leopold.

[621.] Mehrfachen Anfragen zu begegnen zeige ich den betreffenden Handlungen hiermit an, daß:

Kohn's Sammlung v. Gesetzen, Verordnungen, u. s. w. zur Kenntniß der Rheinischen Gerichtsverfassung

erst Ende Februar fertig werden kann, da solche die ursprüngliche Bogenzahl bei weitem übersteigt.

Trier, den 20. Januar 1843.

G. Troschel.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[622.] (Unverlangt wird nicht versandt.)

In meinem Verlage ist erschienen und steht auf Verlangen à cond. zu Diensten:

Lyrische Gedichte

von

Gustav Pierow.

8. Gehobtet. 1*fl.* n.

Wenn künstlerisch gerundete Form, Neuheit, Tiefe und klare Darlegung der Idee, — Einheit der Gesinnung und abwechselnde Kraft und Zartheit in ihrem Ausdrucke überhaupt bei Dichtungen als Empfehlung gelten können, so dürfte den Gedichten G. Pierow's ein nicht unwürdiger Platz in den Reihen deutscher Poesien anzeweisen und auf dieselben aufmerksam zu machen mit vollstem Rechte vergönnt sein.

Rostock, den 20. Januar 1843.

G. B. Leopold.

Die Verlags-Unternehmungen 1842

der Buchhandlung **Josef Marx und Komp.** in Breslau.

- 1) Branis, Dr. Chr. J.,** **Uebersicht des Entwickelungsganges der Philosophie in der alten und mittleren Zeit.** Auch unter dem Titel: Geschichte der Philosophie seit Kant. 1^r Theil: Einleitung. gr. 8. 1842. 2^z.
- 2) Brettner, H. A.,** **Leitfaden für den Unterricht in der Physik auf Gymnasien, Gewerbeschulen und höheren Bürgerschulen.** Mit 4 Steintafeln. 8te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 1842. 23 Bogen. 22½ Ngr. (18 ggr.).
Früher erschienen von demselben Herrn Verfasser:
Brettner, H. A., (Professor der Mathematik und Physik), die bürgerliche Rechnenkunst. Ein Leitfaden beim Unterrichte in den bürgerlichen Rechnungssarten. 8. 1840. 9½ Bogen. 10 Ngr. (8 ggr.).
- **Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien, Realschulen und höhere Bürgerschulen.** Mit 7 Steintafeln. 2te verbesserte Auflage. 8. 1838. 28½ Bogen. 1 zp 5 Ngr. (1 zp 4 ggr.).
- **Leitfaden beim Unterrichte in der Buchstaben-Arithmetik, Algebra und Kombinationslehre.** 3te verbesserte Auflage. 8. 1839. 14 Bogen. 20 Ngr. (16 ggr.).
- **Mathematische Geographie. Ein Leitfaden beim Unterrichte dieser Wissenschaft in höheren Lehranstalten.** 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 1840. 10 Ngr. (8 ggr.).
- 3) Godwie-Castle.** Aus den Papieren der Herzogin von Nottingham. 4te Auflage. Mit der Abbildung des Schlosses in Stahlstich. 3 Bände. 8. 1842. Geheftet. 3 zp 22½ Ngr. (3 zp 18 ggr.).
- 4) Handel, Chr. Fr.** (gewes. Königl. Superintendent und evangel. Pfarrer), Evangelische Christenlehre mit und nach den Hauptstücken des Katechismus für den Schul- und Konfirmanden-Unterricht. 7. Auflage, nach dem Tode des Verfassers besorgt von seinem ältesten Sohne Chr. Otto Handel, evangelischen Pfarrer zu Markt Borau. 8. 1842. 6 Bogen. 3½ Ngr. (3 ggr.).
- 5) Jugendbildner, der katholische.** Eine pädagogische Zeitschrift. Im Vereine mit mehreren Pädagogen herausgegeben von Seminar-Director Barthel, Pfarrer Christ, Hofm. Gründey, Caplan Lange, Curatus Dr. Sauer, Lehrer Steuer, Pfarrer Thiel, Regens Wolff, sämtlich in Breslau, unter Verantwortlichkeit der Verlagsbuchhandlung. 4^r Jahrgang. 1842. 12 Hefte. gr. 8. geh. 52 Bogen. 2 zp.
Erster Jahrgang 1839. In 9 Heften. 1 zp 15 Ngr.
Zweiter Jahrgang 1840. In 12 Heften. 2 zp.
Dritter Jahrgang 1841. In 12 Heften. 2 zp.
- 6) Morgenbesser, Mr.,** **Erstes Lesebuch für Stadt- und Landschulen.** 9te Auflage. 1842. 7½ Bogen. 2 Ngr. netto.
- 7) — Schlesischer Kinderfreund.** Ein Lese- und Lehrbuch für die Stadt- und Landschulen Schlesiens. 1^r Theil. 8te Auflage. 1842. 16 Bogen 5 Ngr. (4 ggr.) netto.
Früher erschien:
Morgenbesser, Mr., Schlesischer Kinderfreund. Ein Lese- und Lehrbuch für die Stadt- und Landschulen. 2^r Theil. 6te Auflage. 8. 1839. 18 Bogen. 5 Ngr. (4 ggr.) netto.
- **Wandsibel in 13 Tafeln, entworfen nach dessen Erstem Lesebuche, aber auch zu jedem anderen Lesebuche brauchbar.** In Folio. 10 Ngr. (8 ggr.).
- **Geschichte Schlesiens. Ein Handbuch.** Mit einem Vorwort von R. A. Menzel, Königl. Konfessorial- und Schulrat. 2te verbesserte Aufl. gr. 8. 1833. 38 Bogen. Preis für Schlesien 1 zp 7½ Ngr. netto.
- **Geschichte Schlesiens. Ein Leitfaden für Schüler.** 3te Aufl. gr. 8. 1839. 3 Ngr. netto.
- 8) Mößelt, Fr., Lehrbuch der Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen.** 7te verb. Aufl. Mit 6 Stahlstichen. 3 Bände. gr. 8. 1842. 82½ Bogen. 3 zp 7½ Ngr.
Früher erschien von demselben Herrn Verfasser:
Mößelt, Fr., Kleine Weltgeschichte für Töchterschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen. 9te verb. Aufl. gr. 8. 1841. 8½ Bogen. 7½ Ngr.
- **Lehrbuch der deutschen Literatur für das weibliche Geschlecht, besonders für höhere Töchterschulen.** 3te verbesserte Auflage in 3 Bänden. gr. 8. 1841. 85½ Bogen. 3 zp 25 Ngr.
- 9) Der Prophet.** Eine Monatsschrift für die evangelische Kirche. Herausgegeben von C. A. Sudow, Prediger und Professor der Theologie. Erster Jahrgang in 6 Heften. gr. 8. 1842. 1 zp 15 Ngr.
- 10) Nobovský, Dr. J. J., Unvereinbarkeit** der Hegelschen Wissenschaft mit dem Christenthume und der christlichen Theologie. Veranlaßt durch die Einleitung in die öffentlichen Vorlesungen von Dr. Ph. Marhenke. gr. 8. 1842. 10 Ngr.
- 11) Rosenthal, Dr. Ph., Poeseos** medii aevi medicinae specimina nonnulla minus cognita. Commentatio historico-medica. 8 maj. 1842. 3 Bogen.
- 12) Steuer, Jos., Erstes Lesebuch für katholische Stadt- und Landschulen mit Rücksicht auf den Schreiblese-Unterricht.** Mit Vignetten. 3te Aufl. 8. 1842. 10 Bogen. Preis ungebunden nur 3 Ngr., gebunden 4½ Ngr.
- 13) Steffano Carini.** Ein Roman. 8. 1842. Geh. 1 zp 10 Ngr.
- 14) Steffens, H., Was ich erlebte.** Aus der Erinnerung niedergeschrieben. 5r, 6r Band. 8. 1842. Geh. 3 zp.
- 15) Thomas Thyrnau.** Von der Verfasserin von Godwie-Castle und St. Roche. 3 Bände. 8. 1843. 90 Bogen. 6 zp 25 Ngr.
- 16) Tieck, Ludw., Gesammelte Novellen.** Vermehrt und verbessert. 11^r bis 14^r Band. Auch unter dem Titel: Gesammelte Novellen. Vermehrt und verbessert. Neue Folge. 1^r bis 4^r Band. 8. 1842. 81 Bogen. 3 zp 10 Ngr.

[624.] Um von dem, bei mir erschienenen, vortrefflichen

Französisch-deutschen und deutsch-französischen HANDWÖRTERBUCH

von

Dr. J. A. E. Schmidt,

Professor der neuern Sprachen an der Universität Leipzig.

2 Bände von 230 Bogen,

einen grössern Absatz zu erzielen, habe ich mich entschlossen, es auf
2 Thaler
herabzusetzen.

Gegen baar liefere ich es mit

50 pro Cent,

und gebe auf

12×1, 25×3, 50×7, 100×15 Frei-Exemplare.

Sie haben aber nicht nöthig, eine grössere Partie auf einmal zu nehmen, da ich Ihnen am Schlusse eines jeden Jahres für die im Laufe eines Jahres bezogenen Exemplare die Frei-Exemplare nachliefere.

Das Schmidt'sche Wörterbuch ist unbedingt das beste und vollständigste von allen bis jetzt erschienenen Wörterbüchern, und die Vorteile, welche ich Ihnen gewähre, sind so bedeutend, dass es sich wohl lohnt, wenn Sie sich recht thätig dafür verwenden.

Philip Reclam jun.

[625.] **Neue Caricaturen**
im Verlage von E. Meyer's Kunstverlagshdlig.
in Berlin.

Die Stadtverordneten-Versammlungen. Gegenwart —
Zukunft. schwarz $\frac{1}{6}$ fl — colorirt $\frac{1}{3}$ fl.

Schnelle Rechtspflege im 19. Jahrhundert. Erster
Termin 1820. Ende des Prozesses 1843. schwarz
 $\frac{1}{6}$ fl — colorirt $\frac{1}{3}$ fl.

Die grosse Europäische Post. (Politische Caricatur)
schwarz à $\frac{1}{6}$ fl — colorirt à $\frac{1}{3}$ fl.

Komische Scene an der Preuss.-Sächsischen Grenze
bei der Eisenbahn (Verbot der Leipziger allg. Zeitung
und Herwegh's Ausweisung aus Preusen betreffend)
wird nur colorirt ausgegeben à $\frac{1}{4}$ fl.

Wir bitten schleinigt zu verlangen. (Baar mit 50%).
Colorirte Exemplare mit Ausnahme des letzten Blattes nur auf
feste Rechnung.

[626.] Bei J. J. Christen in Karau sind so eben erschienen:
Mittheilungen über Haus-, Land- und Forstwissenschaft für
die Schweiz. Herausgegeben von der landwirthschaftlichen
Gesellschaft des Kantons Aargau. 20 Ngf (16 gfl) — 1 fl. 4 kr.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle 14 Tage $\frac{1}{2}$ Bogen in
gr. 8. Handlungen, die sich dafür verwenden wollen, stehen
die ersten Nummern zu Diensten; eben so bin ich gern bereit,
diese Zeitschrift gegen andre landwirthschaftliche Blätter in
Tausch zu geben. Unverlangt versende ich diese Zeitschrift nicht.

[627.] Bei der mit jedem Tage sich mehrenden Concurrenz
erlaube ich mir den verehrten Sortimentshandlungen nächstehendes als gediegene anerkanntes Werk, und die Vorteile, welche
bei Verwendung dafür geboten werden, ins Gedächtniss zurückzurufen:

**Neues
Wörterbuch**
der
deutschen und französischen Sprache,

französische Abtheilung nach dem der französischen
Academie, des Wallly und den besten Quellen,
die deutsche nach dem des Adelung, Campe und
Heinsius bearbeitet ist, und das in zwei Bänden so
viel Hülfsmittel als die aus vier bestehenden darbietet.

Zum Gebrauch aller Stände
der
Erziehungsanstalten, Gymnasien, Lyceen und Universitäten
beider Nationen.

Von J. Lendron,
Professor der französischen Sprache und Mitarbeiter des großen
Schwan'schen Wörterbuchs.

Zwei Theile. gr. 8. 3 fl 25 Ngf (3 fl 20 gfl) — 6 fl. 30 kr.

Cart. u. in Sarasin 4 fl 3 $\frac{1}{2}$ Ngf (4 fl 3 gfl) — 7 fl.

Bei fester Bestellung werden 40 pft., gegen baar
50 pft. und 7/6, 12/10, 25/20 Freierpl. gegeben.
J. D. Sauerländer.

[628.]

ALLGEMEINE PRESS-ZEITUNG.

1843. Monat Januar. No. 1—4.

Inhalt:

I. Gesetzgebung.

Königl. Sächsischer Gesetzentwurf den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend. — Königl. Sächsischer Gesetzentwurf, die Befreiung der über 20 Bogen im Druck

starken Schriften von der Censur betreffend. — Gesetz des Kantons Solothurn über den Missbrauch der Presse.

II. Aufsätze.

Die Königl. Preussische Cabinetsordre vom 28. December. — Verbot der deutschen Jahrbücher. — Entgegnung von Treumund Welp.

Erklärung der Redaction. — Erklärung des Reg.-Raths Hesse in Berlin.

III. Chronik.

Dahlmann's Abgang von Jena und Ankunft in Bonn. — Dr. Grün's Ausweisung. — Amerikanischer Zolltarif. — Wohlthätige Beschränkung. — Götthe's Haus. — Nachdruck englischer Werke in Frankreich. — Verbot der Leipziger Allgemeinen Zeitung in Preussen. — Fingerzeige von Hitzig. — Circular des Göttinger Vereins. — Der Leipziger Literaten-Verein. — Allan Cunningham. — Ehren-

erklärung der Herren Hoffmann & Campe. — Bücherverbote: Cartons eines deutschen Publicisten. — Memoiren des Ritters von Lang. — Holzlathner, Fortsetzung meiner Verfassungsgeschichte. — Das Weltgericht. — D. F. Strauss' christliche Glaubenslehre dargestellt von Philalethes.

IV. Literatur.

Stein, der Socialismus und Communismus des heutigen Frankreichs. — Schmidt, Schweden unter Carl XIV. Johann. — Blom, das Königreich Norwegen, statistisch beschrieben. — The law of copy-

right etc. by a Barrister. — Bibliographisches und bibliopolisches Jahrbuch VI. Jahrgang. — Die frech bedrängte, jedoch wunderbar breite Bibel.

V. Bibliographische Umschau.

Deutschland: Codex Ephraimi Syri Rescriptus. — Collection of British Authors. — Lebensbilder aus Oesterreich. — Neunte Auflage des Conversationslexicons. — Leipziger Literaturblatt. — Putrich, Denkmale der Baukunst in Sachsen. — Wagner's Relief-Bilder. — Signale für die musikalische Welt. — Conrad Hasselbaum's Abentheuer.

— Das Organ für den deutschen Buchhandel. — England: Catalog von H. G. Bohn. — Neue Erscheinungen vom Monat October. — Die Royal Society of Literature. — Sir William Betham. — Frankreich. — Neue Erscheinungen.

VI. Literarische Anzeigen

von

Anstalt (lit. art.) in M. — Baedeker in E. — Bagel. — Binder. — Bran. — Brockhaus (4). — Cast. — Cotta (4). — A. Duncker. — Engelmann in L. (8). — Friedlein & H. — Groos in H. — Hartung. — Helwing. — Herder. — Institut (art.) in C. — Leo. — Meissner in H. — Mayer & W. (2).

— Reclam jun. — Reclam sen. — Schuster. — Simion. — Volkmar (2). — Wagner in N. (2). — Weber in L. (5). — Weidmann. — O. Wigand (5). — Winter in H. —

[629.]  Durch die neue Concurrenz von Dr. Kätschmidts Fremdwörterbuch sehen wir uns veranlaßt:

Petri, Handbuch der Fremdwörter. Achte Aufl. im Prän.-Preise eingebunden zu 3 Thlr. 5 Ngr. (3 Thlr. 4 gGr.)

Müller, Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen. Zweite umgearbeitete Aufl. geb. zu 3 Thlr. Prän.-Preis.

gegen baar mit 50 % Rabatt Ihnen zu überlassen und bei 10 Exemplaren das 11. freizugeben.

Leipzig.

Arnold'sche Buchhandlung.

[630.] Bei Fritzsche und Sohn in Dessau ist so eben erschienen:

Die Judenfrage
von Bruno Bauer,
näher beleuchtet von Dr. Gustav Philippson.
Geb. 5 Ngr. (4 gGr.)

[631.] Eduard Meyer in Cottbus offerirt:

1 **Conversationslexikon. 8. Auflage.** Brockhaus. ganz neu in schönen Halbfzbd. gebunden à 13 ½ 15 Ngr baar franco Leipzig.

2 Register zur 8. Auflage des Conversationslexikons. br. à 12 ½ Ngr baar franco Leipzig.

[632.] Von dem Prachtgebetbuch:

Preise den Herrn, meine Seele! Gebet- und Erbauungsbuch für Katholiken,

von **Wilhelm Bozzeck**,
erstem Dompred. a. d. Metropolit. Kirche zum heil. Stephan
in Wien.

Mit 12 Blättchen in prächtigem Gold- und Farben-
druck und in elegantem Carton. kl. 8. 2½ Rthlr.
kann ich für den Augenblick kein Exemplar mehr
ausliefern, da sich die Auflage (in so wenigen
Wochen nach Erscheinen) vergriffen hat.
Fernere feste Bestellungen werden im Laufe des
Februar wieder expedirt werden können. Indem
ich dieses als Erwiederung auf die bereits unexpedirt
gebliebenen Verlangzettel zu betrachten bitte,
ermangele ich nicht für das dem Buche geschenkte
Interesse hiermit freundlich und verbindlich zu dan-
ken.

H. Hartung in Leipzig.

[633.] Bei uns ist erschienen und an die Handlungen, welche
Neuigkeiten annehmen, versandt worden:

Drei neue Mährchen für Kinder.
Mit 19 Stahlstichen. gr. 16. Geb. ¾ r = 1½ fl. Rh.
Weimar, im Januar 1843.

Landes-Industrie-Comptoir.

[634.] Heute wurde ausgegeben:

Conversations-Lexikon.

Neunte Auflage. Drittes Heft.

(Auf den Umschlägen der einzelnen Hefte werden Ankün-
digungen abgedruckt, und der Raum einer Zeile mit ½ R für jedes Tausend Exemplare der Auflage berechnet.)

Leipzig, 31 Januar 1843.

F. A. Brockhaus.

[635.] So eben erschien in unserm Verlag:

Phantasie über die Hugenotten
für Pianoforte von **F. Liszt**. Op. 11.

2. ganz umgearbeitete einzig rechtmässige Auflage.
Pr. 1 r. Von der 1. Auflage sind noch Expl. vor-
räthig.

Berlin. Schlesinger'sche Buch- u. Musikhdlg.

[636.] Exemplare der **Caricatur „die Zwangs-
fette“** liefern wir vom 1. Januar o. bis zur Oster-
messe auf fest nur in alte Rechnung.

Posen, im Januar 1843.

Gebrüder Scherk.

10r Jahrgang.

[637.] So eben ist bei uns erschienen:

Die Patrimonialgerichtsreform im Preussischen Staate. 7½ Ngr. ob. 6 gg.

Da wir diese kleine Schrift nicht allgemein
versenden, so bitten wir die geehrten Handlun-
gen, welche davon Gebrauch machen können, sie
gütigst zu verlangen.

Nicolaische Buchhandlung in Stettin.
C. F. Gutberlet.

[638.]

Statt Wahlzettel.

Im Verlage von Eduard Meyer in Cottbus ist so
eben fertig geworden:

Kirchliche Zeit- und Lebensfragen, beantwor-
tet von Friedrich Feldmann. gr. 8. Geh. 10
Bogen. 22½ Ngr. ord.

Der Verfasser entwickelt in dieser Schrift auf eben so
gründliche als partheilose und unbefangene Weise das Verhältnis
der modernen Spekulation zur christlichen Kirche. Se
bedeutungs- und folgenreicher dieser Gegenstand ist, um so
mehr darf diese Schrift, da sie, abhold allen Persönlichkeiten,
rein die Sache, aber auch diese scharrt ins Auge fast, auf
das Interesse des denkenden Publikums aller Confessionen
in einer Zeit rechnen, die hoffentlich dem Ausspruche des gro-
ßen Apostels: „Prüfe aber Alles, und das Gute
behaltet“ huldigen wird.

Handlungen, welche keine Nova annähmen, werden ersucht,
ihren ungefährn Bedarf zu wählen.

[639.] Das 2. Heft des Jahrgangs 1842 von den
Annalen für Meteorologie, Erdmagnetismus und ver-
wandte Gegenstände, herausgegeben von Dr. J. Lamont
ist erschienen und wird zur Ersparung unnöthigen Hin- und
Herwanderns nur auf Verlangen versandt.

Ich bitte daher ergebenst, zu ermitteln, ob Sie Absag
hatten und die Fortsetzung zu verlangen.

Das 3. Heft ist ebenfalls der Beendigung nahe.

München, im Januar 1843. **G. Franz.**

[640.] Wir offerieren zu den beigemerkten Preisen franco Leip-
zig baar oder auf Rechnung 1842:

- 1 Jarcke, vermischt Schriften 1. 1839. 10 Ngr. (8 gg).
- 1 König, literar. Bilder aus Russland 1837. 7½ Ngr. (6 gg).
- 1 Venturini, neue historische Schriften 2 Thle. 1838 u.
1839. 1 r = 15 Ngr. (1 r = 12 gg).
- 1 Münch & Bacharach, Taschenb. der neuesten Geschichte.
5 Thle. 1 r = 7½ Ngr. (1 r = 6 gg).
- 1 Joh. v. Müller's Werke Suppl. (Briefe an J. v.
Müller). 4 Thle. 1839. 1 r = 7½ Ngr. (1 r = 6 gg).
- 1 Stieglitz, H., Gruß an Berlin 1838. 7½ Ngr. (6 gg).
- 1 Lebensbilder a. beiden Hemisphären. 1. u. 2. 1835. 25 Ngr.
(20 gg).
- 1 Briefe an und von J. H. Merk. Herausgeg. v. Wagner.
1838. 10 Ngr. (8 gg).
- 1 Denkschriften u. Briefe zur Charakteristik der Welt und
Literat. 4 Thle. 1838—1840. 25 Ngr. (20 gg).
- 1 Speck's Leben u. Briefwechsel Georg Washingtons, her-
ausgeg. v. Fr. v. Raumer. 2 Thle. 1839. 1 r.
- 1 Carové, Neoramia. 3 Thle. 1838. 1 r = 15 Ngr. (1 r = 12 gg).
- 1 Neue Land- u. Seebilder vom Berf. des Legitimen ic.
2 Thle. 22½ Ngr. (18 gg).

Sind sämmtlich in Pappeband und nur wenig gebraucht.
Prætorius & Seyde in Leer.

[641.]

Jahreszeiten, Hamburger Neue Mode-Zeitung.

Redacteur: Ludw. Lenz.

Verlags-Comptoir in Hamburg.

Leipzg. Commissionair Herr Rud. Hartmann.

Von den „Jahreszeiten“ erscheint wöchentlich eine Nummer (2 Bogen, in sauberem Umschlag, mit deutschem und französischem Modebericht), in der Regel mit zwei feingestochenen und sauber colorirten Pariser Original-Modebildern, Patronen, Mustern, Musik- und andern Beilagen.

Preis des Jahrgangs mit allen Beilagen 10 $\frac{1}{2}$ ord. 7 $\frac{1}{2}$ 15 Ng ℓ (7 $\frac{1}{2}$ 12 gg ℓ netto) mit Herrenmoden allein 7 $\frac{1}{2}$ ord. 5 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Ng ℓ (5 $\frac{1}{2}$ 6 gg ℓ netto) mit Damenmoden allein 8 $\frac{1}{2}$ ord. (6 $\frac{1}{2}$ netto.) Erstes Semester zahlbar M.-M. 1843. Zweites Semester D.-M. 1844.

[642.] Bei G. Reinhardt in Arnstadt wird demnächst erscheinen und wollen solche Handlungen, die keine Nova annehmen, ihren Bedarf gefällig wählen:

1. An der Jim von Amalie Winter 1 $\frac{1}{2}$, gegen baat mit 50 %.

Für Leihbibliotheken und Lesezirkel eine höchst interessante Lecture.

2. Reisetagebuch Napoleon Bonapartes seit seiner ersten Abreise von Korsika bis zu seiner Ankunft zu Longwood. Aus dem Franz. v. Dr. J. Günther. 12. 7 $\frac{1}{2}$ Ng ℓ (6 gg ℓ).

Dieses Werkchen wird bei den Verehrern Napoleons die lebhafteste Theilnahme finden.

3. Lehrbuch der Elemente der Arithmetik von J. Chr. Thomas, Professor am Gymnasium zu Arnstadt. gr. 8. 15 Ng ℓ (12 gg ℓ).

Ferner als Fortsetzung:

4. Unterhaltende und belehrende Blätter für den Handelsstand 2. Jahrg. 1843. Herausg. v. J. C. Gottbold. Wöchentlich 1 Bog. Pr. 1 $\frac{1}{2}$.

Wo es Kaufleute giebt, und deren giebt es überall, finden diese Blätter auch Abnehmer.

5. Thuringia 3. Jahrg. 1843. Wöchentlich 1 bis 1 $\frac{1}{2}$ Bog. Pr. 1 $\frac{1}{2}$.

Diese Zeitschrift, zunächst zwar für Thüringen bestimmt, wird indes auch anderwärts gern gelesen werden. Probeblätter davon stehen zu Diensten.

[643.] Hufelands Journal 1842/43.

Durch bekannte Störungen war ich verhindert, das Journal pro 1842 regelmäßig liefern zu können, hauptsächlich aber wurde es mir unmöglich das 7—12. Heft im vorigen Jahre noch herzustellen. Weil ich nun pro 42 schon 1—12 berechnet, und viele der Herren Collegen schon bezahlt haben, so werde ich zur Vervollständigung des vorigen Jahrgangs das 1—6. Heft pro 43 als Rest nachliefern, und dann vom 1 Juli—Dezbr. 43 nur den halben Jahrgang berechnen, um so endlich wieder in Ordnung zu kommen.

Berlin, Jan. 1843.

Dehmigke's Buchhandlung.
(Julius Bülow.)

[644.] Kupferplatten für Kunsthändler &c.

Eine Partie starker Kupferplatten, meistens in gr. 4 Format, die zum Theil Bildnisse berühmter Personen älterer und neuerer Zeit enthalten und noch zu vielen schönen Abdrücken sich eignen, sind billig zu verkaufen. Liebhaber dazu mögen sich gefälligst wenden an Herrn Buchhändler

A. J. Böhme in Leipzig.

[645.] Wir machen Ihnen hiermit die ergebenste Anzeige, dass die nachverzeichneten Artikel unsers Verlags seit 1. Januar d. J. an in den ausschliesslichen Debit der Herren Velhagen & Klasing in Bielefeld übergegangen sind, dergestalt, dass solche von jetzt an nur von diesen Herren zu beziehen sind. Was von diesen Artikeln im Laufe des Januar noch für unsere Rechnung ausgeliefert werden, kommt auf Rechnung der Herren Velhagen & Klasing, und werden Ihnen diese Herren darüber neue Facturen zustellen.

Verzeichniss der obenerwähnten Artikel:
Cramer's holl. Wörterbuch 3. Auflage (unter der Presse.)

Diesterweg praktischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Sprache. 3 Thle.

„ praktisches Uebungsbuch für den Unterricht im Deutschen.

„ Unterricht in der Kleinkinderschule.

„ Schullesebuch 1r und 2r Theil.

„ Auleitung dazu.

„ Beschreibung der Rheinprovinz.

„ Charte derselben.

„ Wand-Charte derselben.

„ Schulreden.

„ Bildniss.

Der Koran, übersetzt von Ullmann.

Wahlert englische Grammatik.

„ englisches Uebungsbuch.

Wir empfehlen uns mit collegialischer Achtung und Ergebenheit.

Crefeld, am 1. Februar 1843.

J. H. Funke'sche Buchhandlung.

Mit der vorstehenden Anzeige der Löbl. **J. H. Funkeschen Buchhandlung** erklären wir uns einverstanden und ersuchen die Herren Collegen, ihren Bedarf von den vorangezeigten Artikeln von jetzt von uns zu verschreiben. Ueber das von obigen Artikeln im Januar d. J. für Rechnung der löbl. Funke'schen Buchhandlung Ausgelieferte werden wir Ihnen in Kurzem neue auf uns lautende Facturen übersenden. Die Preise sämtlicher Artikel bleiben übrigens unverändert.

Ihre
Bielefeld, am 1. Februar 1843. ergebensten

Velhagen & Klasing.

[646.] So eben versandten wir in Rechnung 1842 zur Vortheilung:

J. J. Berzelius, Lehrbuch der Chemie. Fünfte Originalausgabe. Ersten Bandes zweite und dritte Lieferung. gr. 8. broch. Pränumerationspreis 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ng ℓ (1 $\frac{1}{2}$ 8 gg ℓ), netto 1 $\frac{1}{2}$.

Leipzig, im Januar 1843.

Arnold'sche Buchhandlung.

[647.] **Das Königsberger Literaturblatt**
von Dr. Alex. Jung.

Mehrere Blätter haben in letzter Zeit die Nachricht gebracht: das verbotene „Königsberger Literaturblatt“ werde unter dem Titel: „Leipziger Literaturblatt“ in Leipzig fortgesetzt und von einem gewissen Kaufmann redigirt werden. Diese Nachricht ist unwahr insofern dabei von einer Fortsetzung des Königsberger Literaturblattes die Rede ist, denn Herr Dr. Alex. Jung, der Herausgeber des Königsberger Literaturblattes steht auch nicht in der geringsten Beziehung zu jenem von Leipzig aus angekündigten Blatte. — Wohl aber haben die hohen Ministerien die Herausgabe des Königsberger Literaturblattes von Dr. Alex. Jung so eben, ohne alle Einschränkung, wieder frei gegeben; ein neuer, schöner Beweis, daß Preußens König die Unterdrückung des echten Liberalismus nicht will. — Das Königsberger Literaturblatt wird demnach v. 1. April d. J. ab wieder erscheinen und zwar in erweiterter Gestalt; — ausführliche Anzeigen darüber werde ich demnächst versenden.

Danzig, d. 17. Jan. 1843.

Fr. Sam. Gerhard.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[648.] Die Schulbuchhandlung in Braunschweig sucht unter vorheriger Anzeige:

1 Süßkind, Prüfung d. Schelling'schen Lehren. (fehlt b. Berl.)

[649.] Joh. Millikowski in Lemberg sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Steiner, Pfandverschreibungen nach dem alten poln. Recht. Thorn 1803. (Kühnsche Buchhdg. in Posen.)
1 des Knaben Wunderhorn 1—3. (Heidelberg, Mohr.)

[650.] Die Amelang'sche Sort.-Buchh. (R. Gaertner) in Berlin sucht antiquarisch und bittet um Preis-Anzeige:

1 Voigt, Joh., Hildebrandt als Papst Gregor VII. u. sein Zeitalter 2 Bde. 1813. Land. Ind.-Compt.
1 Carassa Regestum Gregorii VII.
1 aus der Conciliensammlung des Binius Tom. VIII apart.
1 — — — Labbeus Tom. X apart.
1 — — — Coleti Tom. XII apart.
1 — — — Mansi Tom. XX apart.
1 Collectio Concilior. regia Tom. XXVI apart.

[651.] H. Ufer & Co. suchen.

1 Ribeira, Commentarius in Apocalipsin. Antwerp. 1603 oder 1623.
1 Viega's Commentarii Exegetici in Apocalypsin. Paris - 1606, 15 oder 30.
1 l'Alcager, Vetigatio areani sensus in Apoc. Fol. Antwerp. 1614. Lyon 1618.
1 do. in libros Vet. Test. partes quos recipit Apocalypsis.
1 Weber, J., de Investituris feudorum iudicris. Giesen 1724.
1 Hertius, de paramis Juris.
1 Sperger, Tyrolische Bergwerksgeschichte. Wien 1765.
1 Peithner, J. A., Versuch über die Geschichte der böhmischen Bergwerke. Wien 1780.

[652.] Schamburg & Co. in Wien suchen unter vorheriger Preisangabe:

1 Gust. Seleni de ludo latrunculorum. Fol. Lipsiae 1617.

[653.] F. Reinhardt in Arnstadt sucht billig:

- 1 Minerva, Jahrg. 1842.
- 1 Gewerbeblatt f. Sachsen 4. 5. Jahrg.
- 1 Organ für Handel u. Gew. 1842.
- 1 Polytechnisches Archiv 1842.
- 1 Deutsche Monatsschrift 1842.

[654.] Kaulfuß Wit. Prandtl & Cie. in Wien sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Grimm, deutsche Alterthümer.

[655.] E. Geibel in Pesth sucht und bittet um ges. baldige Offerten:

- 1 Börne's Briefe aus Paris. Band II. u. V.
- 1 Pekler, Beschreibung u. Abbild. einer Dreschmaschine.
- 1 Eisenlohr, Gedanken über Stellung und Stand der deutschen Volksschulen.

[656.] E. J. Karow in Dorpat sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 1 A. W. Schlegel's Gedichte.
- 1 Kephalides, Lebensbeschreibung von ihm selbst verfaßt, herausg. v. Wachler. Breslau 1818. Holzäuser.
- 1 Dante, d. neue Leben (vita nuova). Uebersezt und herausg. v. Dennhausen. Wien 1824. Geistlinger.

[657.] Franz Wartentrapp in Frankfurt o/M. sucht billig und bittet um vorherige Preisangabe:

- 1 Schmidt's Jahrbücher der in- u. ausländ. Medicin. Jahrg. 1834—1842 nebst Supplembdn. (Auch ist die Preisangabe einzelner Jahrgänge willkommen).

[658.] A. H. Sörgel in Glogau sucht billig unter vorheriger Preis-Anzeige:

- 1 Militair-Conversations-Lexicon complett.

Übersetzungs-Anzeigen.

[659.] Um Collisionen zu vermeiden, kündeten wir früher eine Uebersetzung des Werkes

**Geschichte
des Lebens, der Lehren und Schriften
Calvins**

von
J. M. Audin,
Verfasser der Geschichte Luthers.
Aus dem Französischen übersetzt.
2 Thle.

an und bestätigen diese Anzeige mit der Meldung, daß die 1. Hälfte des I. Bandes in 14 Tagen erscheint und an die Handlungen, die Nova unverlangt annehmen, als solche versendet werden wird. Die folgenden 3 Lieferungen erscheinen schnell auf einander, und schließt sich das Ganze seinem Vorläufer „Audin, Luthers Leben“ als Pendant an. Da die Recensionen in deutschen, kritisch-religiösen und kirchlichen Journalen einstimmig günstig für das Original sich aussprachen und die Uebersetzung von einem tüchtigen Philologen besorgt ist, so möchten Eager-Exemplare wohl nötig sein, da wir namentlich durch Ankündigungen den Absatz derselben zu bewecken suchen werden.

Augsburg, den 25. Januar 1843.

Balth. Schmidtsche Buchhandlung.

20*

[660.] Unterzeichnet ist beauftragt, in Bezug auf die Anzeige des Hrn. v. Betz, Börsenbl. 1842, Nr. 111, p. 3202 zu erklären, daß

Royaards geschiedenis &c.

von einem namentlichen Gelehrten mit Unterstützung des Hrn. Royaards selbst in einer Bearbeitung für Deutschland bereits beinahe vollendet ist und demnächst im Drucke erscheinen wird. Diese Bearbeitung wird die bedeutenden Zusätze enthalten, die der in Octav erschienenen Originalausgabe abgehen.

F. A. Brockhaus.

[661.] Von dem vor kurzem angekündigten Roman:

Forest days by G. P. R. James. 3 vol. London 1843. erscheint bei mir sofort eine Übersetzung, welche ich zu Vermeidung von Collisionen hiermit anzeigen.

Eh. G. Kollmann.

Auctions-Anzeigen.

[662.] Auf das zur Debitmasse des Antiquar Fried. Autenrieth gehörige Bücherlager, aus circa 7000 Bänden aus allen Fächern bestehend, ist ein Angebot von 1000 fl. gemacht worden, und dasselbe soll demjenigen Kaufliebhaber zugeschlagen werden, der bis zum letzten Febr. das höchste Angebot macht. Ein Catalog über das Lager kann bei dem Unterzogenen eingesehen werden, so wie auswärtige Liebhaber sich in frankirten Briefen an denselben gefälligst wenden wollen.

Stuttgart, den 20. Jan. 1843.

Masscurator Gerichtsbesitzer
Brunnarius.

Vermischte Anzeigen.

[663.] Ich ermangele nicht, hiermit öffentlich anzugeben, daß ich das nach dem Ableben meines Ehemanns, des gewesenen biefigen Bürgers und Buchhändlers Philipp Wilhelm Eichenberg unter dessen Firma bisher fortgesetzte Geschäft aufgegeben habe, ohne dasselbe weiter zu übertragen; demzufolge gedachte Firma nunmehr erloschen ist. Zugleich gereicht es mir

[666.] Paris, le 15. janvier 1843.

Nous avons l'honneur de faire savoir au public et à la librairie de l'Autriche, que nous avons nommé

Monsieur Pierre Rohrmann

Libraire de la cour Impériale et Royale à Vienne

notre seul et unique correspondant et dépositaire général pour
toute l'Autriche.

Le Public ainsi que M. M. les libraires pourront donc lui adresser la demande de tous les ouvrages publiés par les membres du Comptoir Central de la Librairie. —

Pour la Société du Comptoir Central de la Librairie

les membres du Conseil d'administration

Charles Gosselin. Dubochet. Pagnerre. A. Villeneuve.

[667.] **Rüge.**

Schon oft ist die Klage laut geworden, daß einzelne Verleger sich kein Gewissen daraus machen, ihren Collegen, wo nichts Anderes, doch mindestens die Titel gangbarer Werke nachzudrucken. Eine Rüge solchen, von dem moralischen Standpunkte aus betrachtet, gewiß höchst unrechtlichen Verfahrens ist der Zweck dieser Zeilen.

zu einer angenehmen Pflicht, gelegentlich dieser Anzeige allen verehrten Geschäftsfreunden, welche meinen Mann selig und mich mit ihrem schätzbaren Vertrauen beehrten, hierfür meinen ergebensten Dank abzustatten.

Frankfurt a/M., im Januar 1843.

Anna Elisabeth Eichenberg,
Wittwe, geb. Baythoffer.

[664.] Aus unserm Journal-Leih-Institut können wir noch Journale aus allen Wissenschaften pr. 1843 zu folgenden Nettopreisen gegen baar ablassen

2 Monate alt $\frac{1}{2}$ Ladenpr.

3 " $\frac{1}{3}$ —

4 $\frac{1}{2}$ " $\frac{1}{4}$ —

Wir liefern alles franco Leipzig in 8 u. 14 täglichen oder 4 wöchentlichen Lieferungen, nach Angabe des Käufers, sämtliche Journale sind unbeschritten und wie neu erhalten. Zugleich empfehlen wir unser bedeutendes Lager Zeitschriften, alte und neue, zu sehr niedrigen Verkaufspreisen.

Das Journal-Leih-Institut
von Fernbach & Comp. in Berlin.

Englisches Sortiment

besorgen wir vermöge wöchentlicher Postsendungen schnell und billig, und werden wir uns für den Verlag derjenigen Handlungen vorzugsweise und gewiss mit Erfolg verwenden, welche uns mit ihren Aufträgen beehren.

A. Asher & Co.

[665.]

Was beabsichtigen solche Titel-Nachdrucker eigentlich? Nichts Anderes, als das Publicum durch solche Titel zu Verwechslungen mit älteren gangbaren Werken zu veranlassen, und mit hin dasselbe zu hintergehen und zu täuschen. Ich glaube nicht, daß ein ehrliebender Sortimentshändler zu solcher Fischerei im Trüben gern die Hand bieten wird.

Kann man solche Handlungsweise nicht mit der auf gleiche

Linie stellen, welche kleine Krämer oft in Anwendung bringen, indem sie schlechte Waren mit Etiquette und Stempel anerkannt guter Fabriken bekleben und so durch Verkaufen unechter Waren zu hohen Preisen ihre Kunden betrügen.

Auch mir ist es widerfahren, daß mehrere meiner Titel von einem schäßbaren (?) Collegen für gute Beute erklärt worden sind. Folgende Thatsachen führe ich an:

Herr Eupel in Sondershausen kündigt an:

„Der Mann von Welt. Von Fr. v. Sydow.“

Bereits im Jahre 1834 erschien im Verlage der Ch. G. Käfer'schen Buchhandlung ein Buch unter gleichem Titel von demselben Verfasser. Durch Kauf des gesammten Kaiser'schen Verlages bin ich gegenwärtig Verleger dieses Buches. Ich habe mich mit Herrn Eupel in Correspondenz gesetzt, um, da sein Buch erst zur Ostermesse erscheinen soll, mich möglich noch im Guten mit ihm zu verständigen. Ich verlangte weiter nichts, als daß Herr Eupel seinen Titel ändern sollte; habe aber bereits zur Antwort erhalten, daß er es nicht thun will. Nur dann, wenn ich ihm seine Auslagen für das von Sydow'sche Manuscript vergüte, wolle er vom Drucke abstehen. Kann man aber rechtlich von mir verlangen, daß ich, um mich vor Schaden zu hüten, mein rechtmäßig erworbene Eigenthum zweimal bezahlen soll?

Anfänglich, ich bekenne es offen, hielt ich Herrn von Sydow für den strafbaren Theil, aber ich bin eines Bessern belehrt worden. Aus der mir von Herrn Eupel selbst eingesandten Correspondenz, die er mit Herrn von Sydow in Folge meiner Beschwerde gepflogen hat, ersehe ich, daß Herr von Sydow von Herrn Eupel aufgefordert wurde, ein Buch unter diesem Titel zu schreiben, obgleich dieser Herrn Eupel auf das bereits 1834 erschienene Buch aufmerksam mache.

Herr Eupel kündigt ferner an:

„Das Vater Unser, 150 Umschreibungen desselben vom Superintendenten Emmerling.“

Hierüber enthalte ich mich aller Bemerkungen, denn jeder rechtlich denkende College wird sie sich selbst machen. Das mit dem bei mir erschienenen „Vater Unser“ zeither fortwährend gute Geschäfte gemacht wurden, war Herrn Eupel nicht fremd, da er selbst, als er noch Sortimentsgeschäfte machte, recht hübsch davon abgesegt hat. Er will es auch einmal versuchen; immerhin, ich fürchte seine Concurrenz nicht. Fiedermann, der meine neue wohlfeile Taschen-Ausgabe des Vater Unsers gesehen hat, wird einschen, warum ich diese Concurrenz nicht fürchte. (Ich ergreife diese Gelegenheit, um einigen Handlungen zu danken, die bei thätiger Verwendung mehr als 150 Exemplare absetzten.)

Herr Eupel brachte ein „Geschenk für Neugeborene.“ Hier war es Herr Friese, der die Titel liefern mußte.

Ich habe gesagt, was ich nicht verschweigen konnte, und erwarte ruhig Herrn Eupel's Entgegnung. Er wird versuchen, sich weiß zu brennen; aber einen Mohren wäscht selbst das Weltmeer nicht weiß.

Leipzig, Januar 1843.

Franz Peter.

[668.] Zur Nachricht.

Die Jahrbücher für Musik von Schilling

erscheinen für 1843 nicht in meinem Verlage.

Karlsruhe, Januar 1843.

Ch. Th. Groos,
Verlags-Buchhandlung.

[669.] Irrthümern vorzubeugen, wiederhole ich mit Bezugnahme auf mein Circulat vom 1. Decbr. v. J., daß alle Sen-

dungen an die Hoessel'sche Buchhandlung von diesem Tage an datirt, auf mein Conto gehören.

Boizenburg, d. 26/1. 43.

Hoessel'sche Buchhdsg.
(Herm. Prinz.)

[670.] Auch wir stimmen für Beibehaltung der alten Rechnungsweise in Gutengroschen.
Halberstadt, 31. Januar 1843.

J. A. Helm.
Lindequist u. Schönrock.

[671.] Disponenden gestattet
aus Rechnung 1842 die Wagner'sche Buchhandlung
in Innsbruck.

Zurück erwartet wir zur D.-M. d. J. alle nicht abgesetzten Exemplare von:

Tschallener, Beschreibung der Irrenheilanstalt in Hall,
Mazzinelli die hl. Charwoche ordin. u. fein.
Handbuch zum gr. Augsburger- u. Osterr. Katechismus,
Hechenberger Cologynthologie,
in sofern solche nicht fest oder aus alter Rechnung sind. Nach
der D.-M. wird kein Exemplar mehr zurückgenommen.
Wechsel und Anweisungen aller Art, werden
nicht honorirt, da wir Baar-Cassa haben, in
Leipzig bei Herrn Chr. G. Kollmann,
Augsburg in der Math. Riegerschen Buchh.,
Stuttgart bei Herren Beck & Frankel,
Frankfurt in der Andreae'schen Buchh.,
Nürnberg bei Herren Riegel & Wiesner,
Wien in der Fr. Beck'schen Universitätsbuchhandlung,
und dort unsere Zahlungen anweisen, sowie durch diese öbl.
Firmen die uns treffenden Saldi erwarten.

Innsbruck, 12. Januar 1843.

Wagner'sche Buchh.

[672.] Geneigter Beachtung empfohlen!

Da unsere vorjährigen Verlags-Neuigkeiten zum Theil spät versandt wurden, so überlassen wir den Handlungen, welche sich hier von Absatz versprechen, uns das Umverkaufte bei der diesjährigen Abrechnung unter specieller Angabe zur Disposition zu stellen.

Berlin, im Januar 1843.

A. Hübenthal & Co.

[673.] Ergebene Bitte.

Dringend ersuche ich, in nächster D.-M. nichts von meinem Verlage zur

Disposition

stellen zu wollen, vielmehr alles Nichtabgesetzte zu remittieren, in so fern man dazu berechtigt ist.

Cöln, im Januar 1843.

M. DuMont-Schauberg.

[674.] Zur Regulirung des Nachlasses des verstorbenen George Gropius ist es durchaus nöthig, daß in bevorstehender Oster-Messe mit allen Handlungen vollständig abgerechnet und saldiert wird. Wir sind verpflichtet dem Königl. Vermögens-Gericht Rechnung abzulegen und müssen daher auf's bestimmteste erklären, daß wir:

nach der Messe keine Remittenden

mehr zurücknehmen können, weshalb wir bitten, alle Artikel,
die remittirt werden können, baldmöglichst zurückzusenden
und **Keine Disponenden**
zu stellen.

Berlin, im Januar 1843.

Die Curatoren der
Handlung von George Gropius
Wilh. Besser. H. Schulze. G. Winckelmann.

[675.] **Keine Disponenden.**

Die unserer so eben versandten Remittenden-
factur beigefügte Bemerkung, daß
wir uns diesmal durchaus **Nichts dis-**

poniren lassen können,

bringen wir hiermit nochmals in Erinnerung.
Ausnahmen können wir nicht gelten lassen.

Grefeld, den 21. Jan. 1843.

J. H. Funcke'sche Buchhandlung.

[676.] **Gefälligst zu beachten!**

Von

Wagner's Atlas
in
27 Blättern

kann ich mir in der Ostermesse 1843 unter keiner Bedingung
etwas disponiren lassen; ich werde darauf bei der Abrechnung
keine Rücksicht und auch disponierte Exemplare später nicht
zurücknehmen. Auch werde ich nur gut verpackte
Exemplare acceptiren. Es haben mir in voriger Messe
viele Handlungen Lieferungen von diesem Atlas 3—4 mal zu-
sammengebrochen remittirt, und es sind mit dadurch über 1000 Kar-
ten unbrauchbar geworden. Dieses Werk ist keine Makulatur
und selbst als solche verdiente es bessere Verpackung.

Nachdem dieser ausgezeichnete schöne, brauchbare und billige
Atlas bereits in sehr vielen Lehranstalten eingeführt und sein
Werth vielfach anerkannt ist, bemerke ich, daß ich auf Verlan-
gen gern noch 1 Exemplar à cond. sende, Nachbestellungen
aber nur in feste Rechnung expedire. Einzelne Exemplare
gebe ich nur mit $\frac{1}{4}$ Rab., bei 10 Exempl. fest aber bewillige
ich $33\frac{1}{3}\%$ und 1 Freier., bei 10 Exempl. gegen b a r 40 %
Rab. und 1 Freier.

Solche Vortheile werden bei keinem ähnlichen stets ver-
käuflichen Werke geboten.

Darmstadt, 16. Januar 1843.

P. Pabst.

[677.] **Zur Beachtung!**

Wir müssen um Rücksendung aller Dispositionen dringend
ersuchen, da es jetzt ein festes Prinzip von uns ist, weder
Waaren zur Disposition stellen zu lassen, noch deren à cond.
zu versenden. Nürnberg, im Januar 1843.

G. N. Renner & Co.

[678.] Von jetzt an bitte mit im Allgemeinen

Keine Nova

mehr zuzusenden. Nur wissenschaftliche Werke der
Medizin, Geschichte, Philologie, Literatur und
Orientalia kann ich gebrauchen.

Leipzig, d. 20. Jan. 1843.

Wilh. Engelmann.

[679.] Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit der lobl.
Theileschen Buchhandlung, besorgt von jetzt ab

Herr A. F. Böhme

meine Commissionen für Leipzig, wovon gefälligst Notiz
zu nehmen bitte.

Ergebnis

Niemannsche Buchhandlung in Coburg.

[680.] Eine Leihbibliothek von circa 6000 Bänden wird zu
verkaufen gesucht. Dieselbe wurde bis auf die neueste Zeit
fortgesetzt. Es werden bis zum 1. März Angebote entweder
auf das Ganze oder auch auf einzelne Werke angenommen,
wo dieselben sodann an den Höchstbietenden gegen baar abge-
geben werden. Namentlich dürfte letzteres manchem Besitzer
von Leihbibliotheken zur Kompletirung derselben angenehm sein.
Kataloge sind durch Hrn. Fr. Fleischer in Leipzig und H. Streng
in Frankfurt zu 2 fl zu beziehen.

[681.] **Neue Leihbibliothek zu verkaufen.**

Vor Kurzem habe ich zum Verkauf eine recht hübsche
Leihbibliothek von 2087 Bänden, sämtlich gebunden und größ-
tentheils ganz neu, in welcher man alle neueren renommierten
bellettristischen Werke findet, zusammengestellt, die ich für 650,-
Pr. Courant hiermit ausbiete.

Es gehören dazu 500 gedruckte Cataloge. Kauflustige
können diese Bibliothek jederzeit in Augenschein nehmen.

Ludwig Schreck in Leipzig.

[682.] Eine Bibliothek von circa 300 Bän-
den, populären und philosophischen Inhalts,
wird unter annehmbaren Bedingungen zu
kaufengesucht. Anfragen erbittet sich un-
ter der Chiffre „B. B.“ die Expedition des
Börsenblattes.

[683.] **(Offene Stelle für einen Gehülfen.)**

Bei mir ist die Stelle eines Gehülfen offen, und ich wün-
sche dieselbe durch einen jungen Mann, der seit 1 oder 2
Jahren ausgelernt hat, zu besetzen. Derselbe muß, außer dem
zu unserm Geschäft nötigen guten Gedächtniß und Sortiments-
kenntnissen, auch Thätigkeit, Ordnungsliebe, Folgsamkeit und
ein freundliches Auftreten besitzen. Junge Leute, die lieber daran
denken, sich zu prahlen und dem Vergnügen nachzugehen, kann
ich nicht gebrauchen. Derjenige aber, der sich meinem Geschäft
gern widmet und sich ausbilden will, hat neben Salair, Kost und Logis
auch die liebste Behandlung zu erwarten und wird als zur Familie
gehörend angesehen. Nur direkte frankte Briefe, denen die
Zeugnisse beigelegt sind, kann ich beachten. Ein baldiger Ein-
tritt wäre mir angenehm.

Bremen, 23. Jan. 1843.

A. D. Geißler.

[684.] Ein junger Mann, welcher eine deutliche Handschrift
schreibt und von gebildeten Eltern ist, kann ein Engagement
sogleich finden. Briefe erbittet man sich unter der Chiffre S. S.
(abzugeben in der Expedition des Börsenblatts) worin die sich
Empfehlenden näher angeben, in welchen Geschäftsbranchen sie
gearbeitet haben, und für welches Honorar.

[685.] Ein junger Mann, seit vielen Jahren in den ersten
Buchhandlungen Deutschlands beschäftigt, sucht eine andere
passende Stellung, es sei im Verlags- oder Sortimentsge-
schäfte, am liebsten aber als Geschäftsführer, da derselbe einer
solchen bereits 5 Jahre zur Zufriedenheit vorgestanden hat.

Glaubwürdige Zeugnisse, sowohl seines moralischen Wan-
dels, als seiner Geschäftskenntniss, liegen bereit. — Der Ein-
tritt könnte sofort geschehen.

Briefe mit der Chiffre J. B. wird die F. H. Morin'sche
Buchhandlung in Stettin beförbern.

[686.] Für einen jungen Mann, der kürzlich seine Lehrzeit
bei mir beendet, suche ich ein weiteres Unterkommen. Derselbe
hat außer dem Buchhandel auch Kenntnisse im Musik- und

Schreibmateriassenhandel und wird billigen Anforderungen gewiss entsprechen. Ich kann ihn aufrichtig empfehlen und werde nähere Auskunft auf gef. Anfragen mit Vergnügen ertheilen.

G. Holzmann in Carlsruhe.

[687.] Für meine Buchhandlung suche ich einen Lehrling, der fogleich eintreten könnte.

Auher sittlich-moralischer Bildung verlange ich die zu unserm Geschäft nöthigen Schulkenntnisse mit Inbegriff der Vor-kenntnisse der franzöf. Sprache.

Wegen der Bedingungen bitte ich sich direct an mich wenden zu wollen.

Trier, 27/12. 1842.

Friedr. Lintz.
Firma: Lintz'sche Buchh.

[688.]

Berichtigung.

In der Anmerkung zu der Anzeige von unserem **Neuesten Pariser Modenblatte** (No. 1 des Börsenblattes) ist die Auslage von „nahe an 1100“ angegeben; es muß dieses aber, wie aus dem Text hervorgeht, **2100** heißen.

Ulm, den 15. Januar 1843.

G. Nübling's Buchhandlung.

Berzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,

angekommen in Leipzig am 30. und 31. Januar 1843, mitgetheilt von der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung.

Arnold in Saarbrücken:

Empfang, festlicher, Ihrer Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. u. der Königin Elisabeth in Saarbrücken am 20. u. 21. Sept. 1842. gr. 4. Geh. 10*M*

Vinet, A., die Einsamkeit dem Geistlichen empfohlen. Eine Rede. Aus dem Franz. gr. 8. Geh. 7*M*
Volkskalender für die Saar-Gegenden auf das J. 1843. 1. Jahrg. Ver.-8. Geh. 5*M*

Barth in Leipzig:

Annalen der Physik und Chemie, hrsg. v. J. C. Poggendorff. Jahrg. 1843 in 12 Heften. gr. 8. *9*1/3**M*

Berendsohn in Hamburg:

Volkssbibliothek, wohlfeiste, 25. Bdhn.: Christoph Columbus, America's Entdecker, von Fr. J. A. Schneidawind. 16. Geh. *1*1/2**M*

Braun in Carlsruhe:

Wochenzeitung, deutsche, für Politik u. Literatur, redig. v. Fr. Siebne. Jahrg. 1843. gr. 4. *3*1/3**M*

Brottmannsche Buchh. in Schaffhausen:

Scherr, Th. und J., gemeinschaftliche Geschichte der religiösen und philosophischen Ideen. 20—22. Lfg. (Schluß.) 8. Geh. 1*1/2**M*

Bromme in Dresden:

***Heinichen**, G. W., Hand- u. Hausbuch gemeinnütziger Kenntnisse für alle Stände. 2. verm. Aufl. 2 Bde. 8. Geh. 2*1/4**M*
— Die Zusätze für die Besitzer der ersten Aufl. apart. 8. Geh. 1*1/4**M*

Schmid, Chr., Henry von Eichensels. Translated from the german. 16. Cart. 1*1/3**M*

Serra-Oseti, der kleine Spanier, oder die Kunst die spanische Sprache ohne Lehrer zu erlernen. gr. 12. Geh. 1*1/2**M*

Calvesche Buchhandlung in Prag:

Neuigkeiten und Verhandlungen, ökonomische, hrsg. von E. André. Jahrg. 1843 in 120 Nrn. gr. 4. *8*M*

Gast'sche Buchh. in Stuttgart:

Mager, über eine unzweckmäßige Weise, deutsche Grammatik und fremde Sprachen zulernen. gr. 8. Geh. *1*1/3**M*

Cotta'sche Buchh. in Stuttgart:

Journal, polytechnisches, hrsg. v. J. G. und C. M. Dingler. Jahrg. 1843 in 12 Heften. gr. 8. *9*1/3**M*
Wochenblatt für Land- u. Hauswirtschaft, Gewerbe u. Handel. Redact.: Riecke. Jahrg. 1843. 4. 1*M*

Engelhardt in Greifswald:

Zeitung, berg- u. hüttenmännische, mit besond. Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie. 2. Jahrg. (1843.) in 52 Nrn. Kl. 4. *5*M*

Förster in Berlin:

Zeitung, botanische. Redact.: H. Mohl und D. F. L. von Schlechtendal. Jahrg. 1843. Kl. 4. 4*1/4**M*

Franz in München:

Abhandlungen der histor. Classe d. K. bayer. Akad. d. Wiss. 3. Bd. 2. Abthl. gr. 4. Geh. *2*M*

Freund in Breslau:

Justiz-Kommissar, der preußische. Praktisches Handbuch für Geschäftsmänner und Kapitalisten. gr. 8. Geh. 1*1/4**M*

Friedrich & Scholz in Ziegen:

Zeitschrift, kritische, über Wiesenbau und Landwirtschaft, hrsg. v. R. Fr. Schenck. Jahrg. 1843. (oder 7—10. Heft.) gr. 8. Geh. *2*M*

Fritzsche & Sohn in Dessau:

Gerlach, L., prakt. Rechenbuch. gr. 8. 3*1/4**M*
Philippsen, G., die Judenfrage von Bruno Bauer näher betrachtet. gr. 8. Geh. *1*1/3**M*

Fues in Tübingen:

Missions-Blatt, Galwer, redig. v. Barth. 16. Jahrg. (1843.) 4. *1*1/2**M*
— dasselbe, mit d. Beilage: Beleuchtungen der Missions-sache. 4. *1*1/2**M*
Monatsblätter für öffentliche Missions-Stunden, redig. v. Barth. Jahrg. 1843. 8. *2*1/3**M*

Goedsche in Meißen:

Alvensleben, L. v., Synonym = Fremdwörterbuch. 8. Geh. 5*1/2**M*
Müller, W. A., biblisches Religionsbuch f. Ober-, Mittel- u. Unter- klassen evang. Volksschulen. gr. 8. Geh. 3*1/2**M*

Goedsche Sohn in Chemnitz:

Kindermann, C. Th., Predigt in der Kirche zu Bischopau am Neujahrstage 1843. gr. 8. Geh. *1*1/2**M*

Körner, J., Johanna ob die Macht frommer Weiblichkeit. 8. Geh. 1*1/2**M*

Hallberger in Stuttgart:

Jugendgarten. Unterhaltungs-Schrift für die Jugend. 4. Bd. 5. u. 6. Heft. (Novbr. u. Decbr. 1842.) gr. 8. Geh. 1*1/4**M*

Weber's, C. J., sämtliche Werke. 134. Lfg. (Nachlaß-Bogen 7—12.) gr. 8. Geh. *1*1/4**M*

Heege in Schweidnitz:

Fontanes, Th., Geschichte des preuß. Staates in chronolog. Tabellen. 16. Geh. *1*1/3**M*

Rau, L., Heilart der verschiedenen Flechtenausschläge. gr. 8. Geh. 3*1/2**M*

Eschampel, C., Gedichte in schlesischer Gebirgsmundart. 4. Hefte. (r. 3. 4.) 8. Geh. Subscr.-Pr. *1*1/2**M*

Unverricht, C., Anleitung zur Pflanzenkenntniß. Für den Schul- u. Selbstunterricht. gr. 12. Geh. *1*1/3**M*

Wallfahrts-Andacht. 8. Geh. Das Dugend *2*1/3**M*

Herdersche Buchh. in Nottweil:

Wossert, G., das Wanderbüchlein nach Nordamerika oder Schilderung d. Auswanderung nach N. Nach Briefen ausgewanderter Wütemberger. 12. Geh. 1*1/4**M*

Jackowiz in Leipzig:

Breniglas, A., Sylvesterfeier der Bürgergesellschaft „Vorwärts.“ (Berlin wie es ist und — trinkt. 17. Heft.) Kl. 8. Geh. 1*1/4**M*

Bibliograph. Institut in Hildburghausen:

Meyer's Conversations-Lexikon. 4. Bd. 6 u. 7. Lief. gr. 8. Geh. *14*M*
— Universum 9. Bd. 9. Lfg. qu. 4. Geh. *7*M*

- Kirchheim, Schott & Thielmann in Mainz:**
Sonntagsblätter, katholische, zur Belehrung und Erbauung, hrsg
v. H. Simioben. Jahrg. 1843. gr. 4. * 1 $\frac{3}{4}$ f.
- König in Bonn:**
Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, hrsg. v. Chr.
Lassen. 4. Bd. 2. Heft. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{3}{4}$ f.
- Körner in Erfurt:**
Guterpe. Musikalisches Monatsblatt f. Deutschlands Volksschullehrer, hrsg. v. C. Hentschel. Jahrg. 1843. gr. 8. * 1 f.
- Orgelfreund**, hrsg. von G. W. Körner. 2. Bd. in 6 Heften. gr. 4.
Subscr. - Pr. * 1 f.
- C. G. Kunze in Mainz:**
Journal für Bau- u. Möbelschreiner ic., gezeichnet v. Kimbel, Franz
und Schmahl. 5. Jahrg. 5. Heft. qu. 1 $\frac{1}{2}$ Fol. schwarz. * 2 $\frac{1}{2}$ f. —
Color. * 2 $\frac{1}{2}$ f.
- Löfflersche Buchh. in Stralsund:**
Chroniken, Stralsunder, hrsg. v. G. H. Bober. 2. Th.: die Stralsunder
Memorialbücher Joachim Lindemann's u. Gerhard Hannemanns.
(1531—1611.) gr. 8. Geh. * 1 f.
- Cramer, Fr.**, Geschichte der Erziehung u. des Unterrichts in den Niederlanden während des Mittelalters. gr. 8. 1 $\frac{2}{3}$ f.
- Nohmann, J. L.**, der allgemeine Betttag. Aus dem Dänischen übers.
Rl. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f.
- G. C. E. Meyer sen. in Braunschweig:**
Bank, Th. W. H., kurzgefasstes Hülfsbuch für Volksschullehrer beim
Unterricht in der Religion nach dem Ziegenbein-Bankschen Lehr-
buche: „die kleine Bibel.“ gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f.
- Liebe, Fr.**, Entwurf einer Wechselordnung für das Herzogthum
Braunschweig, sammt Motiven. gr. 8. Geh. 1 f.
- Nesener in Hirschberg:**
Wander, R. F. W., das dritte schlesische Lehrerfest zu Hirschberg
am 17. Mai 1842. 8. Geh. * 2 $\frac{1}{2}$ f.
- Orelli, Fühli & Co. in Zürich:**
Art zu waschen, die wohlfeile u. durch Erfahrung bewährte, f. kleine
u. große Haushaltungen. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f.
- Beiträge z. Kunde u. Fortbild. der Zürch. Rechtspflege.** 3. Bd. 3. Heft.
gr. 8. Geh. * 2 $\frac{1}{3}$ f.
- Escher, J. H. A.**, dissertation inaug., de testium ratione quae
Romae Ciceronis aetate obtinuit. 8maj. Geh. * 2 $\frac{1}{3}$ f.
- Haupt, Fr.**, die Weltgeschichte. Ein Elementarwerk für das Volk u.
seine Schulen. 1. u. 2. Abth. und Anhang. gr. 8. Geh. 7 $\frac{1}{2}$ f.
- Q. Horatius Flaccus**, Recens. atque interpretatus est J. C.
Orellius. Edit. II. emend. et aucta. Vol. I. 8maj. 3 f.
- Höttinger, J. J.**, Huldreich Zwingli und seine Zeit. Dem Volke
dargestellt. 16. Cart. 2 f.
- Naabe, J. L.**, die Differenzial- u. Integralrechnung mit Funktionen
mehrerer Variablen. (Der Differential- u. Integralrechnung 2. Th.
1. Abth.) gr. 8. 3 $\frac{1}{3}$ f.
- Niegel in Potsdam:**
Normand, C., u. J. Mauch, neue vergleich. Darstell. der architecton.
Ordnungen der Griechen, Römer und neuern Baumeister. 3. Lief.
Rl. Fol. Cart. Mit gleichzeitiger Berechnung der 4. Lief. * 4 f.
- Schröder in Berlin:**
Steinhäuser, W., Verzierungen für Architektur, Zimmerde-
coration und Eleganz. 2. Lfg. gr. 4. * 1 f.
- Stettinsche Verlagsbuchh. in Hlm:**
Zeitinteressen, dic. Jahrg. 1843 in 104 Nrn. gr. 4. * 3 $\frac{1}{2}$ f.
- Tauer & Sohn in Wien:**
Desnochers, L., merkwürd. Abenteuer des Conrad Haselbaum, übers.
v. L. Fürsteder. Mit 102 Holzschnitten. 2. Bdhn. 12. Geh. 189 f.
- Jugend-Bibliothek des Auslandes**. 5. Bdhn. (Enthält das Vorste-
hende ohne Holzschnitte.) 12. Geh. * 109 f.
- Mühlböck, N.**, Diego Cantarino der Falschmünzer, oder das Bein-
haus von Arieta. Eine romantische Geschichte. gr. 12. Geh. 249 f.

- Vandenhoek & Nachr. in Göttingen:**
Heinroth, die Schattenseite der Feuerversicherungsbank in Gotha.
gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f.
- Bogel in Leipzig:**
Koberstein, C. A., Quaestiones Suchenwirtianae, spec. II.
4maj. Geh. 2 $\frac{1}{3}$ f.
- Ecop. Voß in Leipzig:**
Atlas zu der Maschinen-Encyclopädie 10. Lief. qu. 1 $\frac{1}{2}$ gr. Fol.
* 1 f. 20 Nf.

Im Auslande erschienene Werke.

(Mitgetheilt von J. de Marce.)

- In französischer Sprache.**
- Almanach général des sciences médicales.** I. année 1842.
2. édit. In-32. Paris, Gardembas 60 c.
C'était écrit, ou le lion batave, par *Jules Van Gaver*.
2 vol. in-8. Paris, F. Didot. 15 fr.
De l'industrie chevaline en France, et des moyens pratiques d'en assurer la prospérité; par le vicomte *d'Aure*.
2. édit. In-8. Paris, Leautey et Lecointe. 4 fr.
De la médecine en France et en Italie. Administration, doctrine, pratique, par *Hippolyte Combes*. In-8. Paris, Baillière. 7 fr. 50 c.
Description des machines et procédés consignés dans les brevets d'invention, de perfectionnement et d'importation dont la durée est expirée, et dans ceux dont la déchéance a été prononcée. Publié par les ordres de M. le ministre du commerce. Tome XLVI. In-4. Paris. 15 fr.
Etude de la nature, pour servir à l'éducation de l'esprit et du cœur; par *H. Hollard*. Tome IV. (et dernier). In-12. Paris, Labé. Prix des 4 vol. 12 fr.
Histoire élémentaire et critique de la littérature, renfermant, outre des détails biographiques et des considérations générales sur les auteurs, etc. Par *Em. Lefranc*. Litterature du midi (Italie, Espagne et Portugal.) In-8. Paris, Périsse. 5 fr.
Hygiène des yeux, ou traité des moyens d'entretenir la vue, de fortifier la vue faible et de conserver la santé en général. Par *J. A. Goullin*. 2. édit. In-8. Paris. 3 fr. 50 c.
Manuel de l'histoire générale de l'architecture chez tous les peuples et particulièrement de l'architecture en France au moyen-âge; par *D. Ramée*. 2 vol. in-12. Paris, Paulin. 10 fr. 50 c.
Oberon, poème héroïque; par *C. M. Wieland*. Traduction entièrement nouvelle, par *Augustin Jullien*. In-12. Paris, Masgana. 3 fr. 50 c.
Oeuvres complètes de *Georges Sand*. Tome IX. Nouv. édit., revue par l'auteur et accompagnée de morceaux inédits. Lettres d'un voyageur. In-12. Paris, Perrin. 3 fr. 50 c.
Le peintre graveur français, ou catalogue raisonné des estampes gravées par les peintres et les dessinateurs de l'école française. Par *A. P. F. Robert-Dusmenil*. Tome VI. In-8. Paris, Allouard. 6 fr.
Le Remouleur, ou la jeunesse dorée, roman historique inédit du temps du directoire; par *Touchard-Lafosse*. 2 Vol. in-8. Paris, de Potter. 15 fr.
Le Siège d'Angers, précédé et suivi de différens morceaux biographiques et littéraires; par *G. F. Malvoisine*. In-8. Paris, Techener. 10 fr.
Traité du ramollissement du cerveau; par *Max. Durand-Fardel*. In-8. Paris, Baillière. 7 fr.
In italienischer Sprache.
I promessi sposi, storia milanese del secolo XVII, scoperta e rifatta da *Alessandro Manzoni*. Edizione fatta su quella riveduta dall'autore. 2 Vol. in-12. Paris, Baudry. 6 fr.